

Mit Schreiben vom 24.01.2020 ist zum 2. Multiplikatoren-Workshop 06.02.2020 eingeladen worden mit der Bitte an die (Stadt-)gesellschaftlichen Multiplikatoren, sich erneut mit den Überlegungen zur `Stadtentwicklungsstrategie Agenda.Stadt.Land.Zukunft´ für die Stadt Korschenbroich zu beschäftigen. Basierend auf den Ergebnissen des 1. Multiplikatoren-Workshops am 27.11.2019 und den hierauf aufbauenden weiteren Überlegungen des `Projektteams´ standen die Diskussion der 10 Leitbildthesen sowie die der daraus entwickelten 5 Strategiezielen mit zugehörigen Leitideen im Zentrum des Programms der Veranstaltung.

Sowohl die Leitbildthesen (siehe Anlage 1) als auch der Entwurf der Strategieziele und der Leitideen (siehe Anlage 2) wurden den Teilnehmenden mit dem Einladungsschreiben zur Verfügung gestellt und der beabsichtigte Ablauf der Veranstaltung mitgeteilt.

Teilnehmer an der Veranstaltung am 06.02.2020, die um 18.00 Uhr beginnt und um 22.15 Uhr endet, sind

- seitens der Verwaltung:
Herr Bürgermeister Venten, Herr Dückers, Herr Onkelbach, Herr Gorzelanczyk, Herr Hoffmans, Frau Hoffmeister, Frau Köhnen, Frau Messmann
- seitens der Politik:
Herr Andretzky, Herr Benz, Herr Endell, Herr Houben, Herr Makowiack, Herr Richter, Herr Thomas Siegers, Frau Stevens, Herr Türks, Frau Wolf-Kluthausen
- seitens der Multiplikatoren:
Frau Baues, Herr Fortenbacher, Frau Janissen, Herr Kamper, Frau Metzke, Herr Schlösser, Frau Schmuck, Herr Prof. Dr. Tillmanns, Herr Elias Venten, Herr Wehmeier, Frau Dr. Wilms-Adrians, Frau Winkler
- Moderation:
Herr Isselmann, Herr Körbel

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister, Herrn Venten, stellt Herr Isselmann das Programm des 2. Multiplikatoren-Workshops anhand einer PowerPoint-Präsentation dar (siehe Anlage 3). Anschließend schildern Herr Onkelbach und Herr Hoffmans schlaglichtartig noch einmal die Ergebnisse des 1. Workshops und erläutern eingehend den zwischenzeitlichen Fortgang der Arbeit mit den Überlegungen zu den zentralen Strategie-Zielen und Leitideen für die (Stadt-) Entwicklung Korschenbroichs.

Diese Strategie-Ziele/Leitideen sind danach auch Gegenstand einer Reflektion des erreichten Arbeitsstands durch Herrn Körbel in einem ca. 30-minütigen Statement und werden in Form von `Nachfragen´ dokumentiert. Diese Nachfragen beziehen sich jeweils auf eine der fünf Handlungsstrategien und die dazu gehörigen Leitideen (siehe Anlage 4).

Die Arbeit in fünf Kleingruppen beginnt um 19.00 Uhr. Zentrale Aufgabe für die Arbeitsgruppen ist es, sich mit dem der Arbeitsgruppe zugeordneten Strategieziel, den zugehörigen Leitideen und den gestellten Nachfragen zu beschäftigen. Alle Arbeitsgruppen sollen außerdem eine Reflektion der 10 Leitbildthesen vornehmen und – soweit aus ihrer Sicht erforderlich – Ergänzungen oder Modifikationen festhalten. Darüber hinaus werden die Arbeitsgruppen gebeten, mit Blick auf die im März geplante Öffentlichkeits-Beteiligung zu erörtern, welche Fragen an die Bürgerinnen und Bürger gestellt bzw. von diesen beantwortet werden sollen.

Die Arbeitsgruppen setzen sich folgendermaßen zusammen:

- **AG 1:** **Strategieziel *‘Moderates und qualitatives Stadtwachstum’***
Gastgeberin: Frau Hoffmeister
Teilnehmer: Herr Houben, Frau Metzke, Herr Onkelbach,
Herr Bürgermeister Venten

- **AG 2:** **Strategieziel *‘Lebenswerte Stadt für alle Generationen und Kulturen’***
Gastgeberin: Frau Köhnen
Teilnehmer: Herr Dückers, Herr Makowiack, Herr Richter, Herr Prof. Dr. Tillmanns

- **AG 3:** **Strategieziel *‘Gesamtstadt mit identitätsstiftenden Ortsteilen als „eine Marke“***
Gastgeber: Herr Gorzelanczyk
Teilnehmer: Herr Andretzky, Herr Fortenbacher, Herr Wehmeier,
Frau Winkler, Frau Wolf-Kluthausen, Frau Stevens

- **AG 4:** **Strategieziel *‘Attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort mit nachhaltigen Entwicklungsstrategien’***
Gastgeber: Herr Hoffmans
Teilnehmer: Frau Baues, Herr Benz, Herr Kamper,
Frau Janissen, Herr Türks, Herr Elias Venten

- **AG 5:** **Strategieziel *‘Lebendige Begegnungs- und Bewegungsräume’***
Gastgeberin: Frau Messmann
Teilnehmer: Herr Endell, Frau Schmuck, Herr Schlösser, Herr Thomas Siegers,
Frau Dr. Wilms-Adrians

In intensiven Diskussionen der Arbeitsgruppen werden die drei gestellten Aufgaben

1. Erörterung der Leitbildthesen
2. kritische Betrachtung sowie mögliche Konkretisierung der Strategziele/Leitideen und Befassung mit den gestellten Nachfragen
3. Formulierung von Fragen und Erwartungen zur Öffentlichkeitsbeteiligung

behandelt; die zentralen Ergebnisse werden auf Moderationskarten festgehalten. (siehe Anlage 5)

Nach einer Pause berichten die Gastgeberinnen und Gastgeber der Arbeitsgruppen über die Ergebnisse der Diskussionen. Alle Arbeitsgruppen haben sich mit den gestellten Aufgaben befasst. Im Folgenden werden die Erkenntnisse zusammenfassend dargestellt und folgende Ergebnisse festgehalten:

1. Erörterung der Leitbildthesen

Zwei Arbeitsgruppen bestätigen die Leitbild-Thesen in der eingebrachten Form, die anderen Arbeitsgruppen schlagen punktuelle Ergänzungen vor bzw. regen an, die Querschnittsorientierung sowie den integrativen Ansatz der Stadtentwicklungs-Strategie durch eine akzentuierte Formulierung der Thesen noch deutlicher heraus zu stellen. Im Einzelnen werden folgende Hinweise gegeben:

- Der Aspekt `identitätsstiftend´ muss erläutert werden (These 2)
- Die Definition der `Ortsteile´ sollte präziser gefasst werden (These 4)
- Zu dem Begriff `Barrieren´ sind ergänzende Erläuterungen notwendig (These 6)
- Der Begriff `Inklusion´ muss näher erläutert werden (These 7)
- Der Begriff `Wohnstadt´ könnte irreführend sein; ggfls. sollte eine andere Formulierung gefunden werden (These 7)
- Die These `Nahversorgung in integrierten Lagen´ sollte einfacher verständlich dargestellt werden (These 8)
- Neben dem Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur soll auch der `Ausbau der digitalen Infrastruktur´ Erwähnung finden (These 10)

Als Ergebnis der Diskussion im Plenum wird vereinbart:

- a) Die o.g. Anmerkungen werden durch die Verwaltung/das Projektteam aufgegriffen und die Leitbild-Thesen (ggfls.) lediglich redaktionell weiterentwickelt. Da keine inhaltlichen Änderungen vorgenommen werden, behalten die Strategziele mit den Leitideen weiterhin ihre Gültigkeit. (Beispiel These 10: *Korschenbroich schafft Räume des sich Begehens und Bewegens für alle; die soziale Infrastruktur wird bedarfsgerecht erhalten*)

und ausgebaut, Angsträume verhindert. Auch auf den Ausbau der digitalen Infrastruktur soll ein Schwerpunkt gelegt werden.

b) Der integrative Ansatz der Stadtentwicklungsstrategie kann durch eine `Präambel` zu den Leitbild-Thesen zum Ausdruck gebracht werden. (Vorschlag: Stadtentwicklung ist eine Querschnittsaufgabe. Die Bewältigung der zu lösenden Aufgaben bedarf eines ressortübergreifenden, integrativen Ansatzes. Im Besonderen stellen sich aktuell die Herausforderungen des demografischen Wandels, des Klimawandels und die Bewältigung seiner Folgen, neuer Anforderungen an die Mobilität und der Anspruch einer nachhaltigen Entwicklung. Vor diesem Hintergrund sind die nachfolgenden Leitbild-Thesen zu verstehen:

1. Die Stadtentwicklung Korschenbroichs in den nächsten Jahren erfolgt mit Augenmaß.
2. (...)

2. kritische Betrachtung sowie mögliche Konkretisierung der Strategieziele/Leitideen und Befassung mit den gestellten Nachfragen

Jede der fünf Arbeitsgruppen beschäftigte sich mit einem der fünf Strategieziele und den zugehörigen Leitideen. Insbesondere die Kommentierung der Leitideen und die Beantwortung der gestellten `Nachfragen` führt zu einer Konkretisierung der jeweiligen Ziele. Im Folgenden werden die festgehaltenen Ergebnisse der Diskussion in den einzelnen Arbeitsgruppen getrennt dargestellt:

AG 1 – Strategieziel `Moderates und qualitatives Stadtwachstum`

- Unter dem Gesichtspunkt des `qualitativen Wachstums` versteht die Arbeitsgruppe sowohl eine Fortsetzung der Schaffung von Angeboten im EFH-Bereich wie im kleinteiligen Geschosswohnungsbau, wobei eine Ausgewogenheit im Eigentums- und Mietwohnungsbereich angestrebt wird. Der Fokus zur Schaffung von gemischten Strukturen wird an SPNV-Haltepunkten gesehen, wobei in einer maßvollen Verdichtung die Auslastung der Infrastruktur zu beachten ist.
- Für die Entwicklung Korschenbroichs stehen die `Eigenbedarfe` im Vordergrund, wobei regionale Überschwappeffekte angesichts der (rückläufigen natürlichen) Bevölkerungsentwicklung Korschenbroichs sogar als notwendig und im Einklang mit dem Anspruch eines moderaten Wachstums gesehen werden.
- Besondere Bedarfe werden für junge Familien mit Kindern und für ältere Menschen gesehen. Gerade für die letztgenannte Gruppe sollen barrierearme Angebote an SPNV-Haltepunkten im MFH-Segment gesucht/geschaffen werden.
- Zwischen den Ortsteilen soll es eine `Arbeitsteilung` geben. Nicht sämtliche Angebote müssen überall vorhanden sein. Hinsichtlich der Nahversorgung sollte eine möglichst in

einer Distanz der Nahmobilität liegenden Struktur ermöglicht werden; dabei wird eine Ansiedlung solcher Betriebe in Gewerbegebieten künftig ausgeschlossen. Als besondere Herausforderung wird die Bewältigung der Zäsur durch die Ost-West-verlaufende Bahnlinie angesehen.

- Das Bauen an Standorten an der Schiene liefert einen Beitrag zur Klimagerechtigkeit, da tendenziell eine Änderung des Mobilitätsverhaltens zugunsten des ÖPNV befördert wird; die Entwicklung/Ausweisung autofreier Quartiere wird kontrovers diskutiert. Darüber hinaus wird eine ausgewogene Verteilung bebauter und nicht-bebauter Bereiche als erforderlich angesehen; ein Zusammenwachsen von Ortsteilen soll ausgeschlossen werden. Die Freiräume/Grünachsen sind qualitativ zu entwickeln.

AG 2 – Strategieziel *‘Lebenswerte Stadt für alle Generationen und Kulturen’*

- Ein Hauptaugenmerk soll auf den bezahlbaren/sozial geförderten Wohnraum gelegt werden.
- Der konkrete Bedarf soll im Stadtentwicklungskonzept ermittelt werden.
- Sollte es zur Deckung des Bedarfs erforderlich sein, soll die Stadt als Marktteilnehmer agieren (z.B. aktive Bodenpolitik, Konzeptvergabe, etc.)
- Die Funktion von Nachbarschaften zur Stabilisierung des Miteinanders im Quartier wird hervorgehoben; sie kann nicht administrativ verordnet werden, aber die Stadt kann unterstützend wirken (finanzielle Unterstützung, Schaffung von Räumen der Begegnung und des Kontakts)
- Es wird vorgeschlagen, den Begriff der *‘Quartiere’* durch *‘Ortsteile’* zu ersetzen (also: *‘generationsgerechte Ortsteile’*)
- Es wird vorgeschlagen den Begriff *‘Willkommenskultur’* zu ersetzen durch *‘Ausbau der Informations- und Beratungsangebote für Neubürger’*

AG 3 – Strategieziel *‘Gesamtstadt mit identitätsstiftenden Ortsteilen als „eine Marke“*

- Die Individualität der Orte ist erkennbar; sie zeichnet sich beispielsweise durch die jeweiligen Feste aus.
- Orte der Begegnung können zur Identitätsstiftung beitragen.
- Die Verbindung zwischen den Ortschaften soll verbessert werden; die zwischen den Ortsteilen liegenden Grünräume können für eine Verbesserung der Infrastruktur der (Nah-)Mobilität (ÖPNV, Radverkehr, Fußwegeverbindungen) genutzt werden.
- Eine *‘Ringverbindung’* (ÖPNV, Radverkehr/Nahmobilität) kann zur Verknüpfung der Ortschaften und der besseren Erreichbarkeit ihrer jeweiligen Angebote beitragen; auch

diese Verbindungen können durch eine qualitative Ausgestaltung zur `Begegnung` beitragen.

- Für den Ortsteil `Kleinenbroich` wird der größte Handlungsbedarf gesehen.

AG 4 – Strategieziel `Attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort mit nachhaltigen Entwicklungsstrategien`

- Die noch vorhandenen Baulandpotenziale sollen – ggfls. durch Anpassung des Planungsrechts – gehoben werden.
- Insbesondere ein Bedarf an kleineren Wohnungen auch im geförderten Wohnungsbau wird gesehen; dabei stehen die lokalen Bedarfe im Vordergrund.
- Auch ein regionaler Bedarf wird erkannt, allerdings soll auf eine Quotierung (hier: 50 %) verzichtet werden. (Anm.: im weiteren Prozess sollte hierzu eine Positionierung gefunden werden; eine regionale bzw. interkommunale Abstimmung bietet sich an)
- Eine `Börse` für veränderungswillige Haus-/Wohnungseigentümer, gepflegt und unterhalten durch die Stadt, wird vorgeschlagen.
- Die Bereitstellung einer bedarfsgerechten (sozialen) Infrastruktur ist Voraussetzung `funktionierender Siedlungsstruktur`.
- Auch die verkehrliche Infrastruktur ist bedarfsgerecht fortzuentwickeln; dabei besitzt der ÖPNV bzw. der Rad-/Fußverkehr Priorität.
- Die Nahversorgung wird im Wesentlichen als ausreichend bewertet; gleichwohl sollten ergänzende Angebote (z.B. `mobiler Dorfladen`, Direktvermarktung) befördert werden.
- Für die gewerbliche Entwicklung werden die vorhandenen Potenziale für zunächst ausreichend erachtet; Bestandsreserven in vorhandenen Gewerbegebieten sollen aktiviert werden. Auf Emissionskonflikte ist zu achten.

AG 5 – Strategieziel `Lebendige Begegnungs- und Bewegungsräume`

- Das durchaus gut bewertete Kulturangebot soll erhalten bzw. bedarfsgerecht erweitert werden.
- `Begegnungsorte` sollen einen `Wohlfühl-Faktor` besitzen; sie sollen sauber, hell, gut und sicher erreichbar sein.
- Ortsmitten werden als `geborene` Begegnungsorte identifiziert.
- Begegnungsorte sollten nicht nur leicht zugänglich sein (niederschwellige Angebote), sondern auch im zeitlichen Umfang möglichst geringe Einschränkungen haben.

- Begegnungsorte sind oftmals bauliche Einrichtungen; weitere `Outdoor'-Begegnungspunkte sollen identifiziert werden und mit Leben gefüllt werden (Beispiel: Parkbank als Ort des Austauschs)
- In einigen Ortsteilen fehlen gastronomische Angebote.
- In einer Kulturbörse sollen sich Vereine präsentieren können.

In den jeweils nach den Präsentationen folgenden Diskussionsrunden werden die getroffenen Aussagen zum überwiegenden Teil bestätigt. Einen intensiveren und kontroversen Austausch gibt es zu den Fragestellungen `kein Zusammenwachsen der Ortsteile´ sowie der `richtigen Strategie´ der Gewerbeflächenentwicklung. Im weiteren Prozess der Erarbeitung des Entwicklungskonzepts ist hierüber eine Entscheidung zu treffen. Bei der Frage der Gewerbeflächenentwicklung ist die zeitliche Perspektive von Bedeutung. Kurzfristig kann die Aktivierung der aktuell zur Verfügung stehenden Reserven eine Perspektive darstellen, mittelfristig soll eine kommunalgrenzen überschreitende Entwicklung im Nordwesten zu Mönchengladbach (Verkehrslandeplatz Mönchengladbach) weiterbetrieben werden.

Als Ergebnis der Befassung mit dem Schwerpunkt-Thema des 2. Multiplikatoren-Workshops wird Folgendes festgehalten:

- a) Eine Korrektur in der Formulierung der Strategie-Ziele wird nicht vorgenommen.
- b) Die fünf Strategieziele werden in den Vor-Ort-Veranstaltungen an entsprechenden Informationsständen vorgestellt. Die `Gastgeber´ dieser Veranstaltung stehen als Diskussionspartner zur Verfügung; sie werden unterstützt durch 1 – 2 Protokollanten.
- c) Diese Protokollanten sollen gewährleisten, dass möglichst umfänglich die Hinweise und Anregungen der Bürgerschaft dokumentiert werden.
- d) Die Leitideen werden bis zur Öffentlichkeitsbeteiligung entsprechend den Ergebnissen des 2. Multiplikatoren-Workshops fortgeschrieben.
- e) Sonstige, über die Leitbild-Thesen, Strategieziele und Leitideen hinausgehenden, in den Ortsteil-Veranstaltungen vorgetragenen Anliegen werden ebenfalls dokumentiert. Neben der Zusammenfassung der Ergebnisse zur Stadtentwicklungsstrategie am Ende der Veranstaltungen sollen diese Anliegen und Nachfragen – soweit möglich – durch die Verwaltung behandelt bzw. beantwortet werden.

3. Formulierung von Fragen und Erwartungen zur Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Formulierung von Fragestellungen und Erwartungshaltungen für die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt sowohl Themen übergreifend, wie auch Strategieziel bezogen; nachfolgend sind diese ohne Rangfolge zusammengefasst:

- Wie bewerten Sie die Thesen zur Stadtentwicklung Korschenbroichs?

- Wie wollen Sie wohnen?
- Ist es gewünscht, dass Korschenbroich mehr als eine `Versorgungsstadt´ ist?
- Wird der Heimatgedanke überbetont oder nicht gelebt?
- Wie empfinden Sie die Barrierewirkung der Bahnlinie?
- Was können Sie sich unter dem Leitbild `Korschenbroich als Marke´ vorstellen?
- Welche Kultur- und Freizeitangebote fehlen Ihnen?
- Wie kann die Kommunikation in Ihrem Ortsteil gelingen?
- Wären Sie bereit, sich für die Belebung Ihres Ortsteils einzusetzen?
- Wären Sie bereit, eine Patenschaft für einen Begegnungsort zu übernehmen?

Darüber hinaus wird der Wunsch geäußert, dass die Multiplikatoren an den Veranstaltungen zur Öffentlichkeits-Beteiligung teilnehmen/mitwirken. Bürgermeister Venten greift diese Anregung bei der Darstellung der weiteren Schritte auf und bittet die Multiplikatoren, an den Veranstaltungen teilzunehmen

Seitens der Moderation wird als Ergebnis der Diskussion zu diesem Punkt die Schwerpunktsetzung auf folgende Fragenstellungen/Hinweise festgehalten:

- a) In den drei Ortsteil-Veranstaltungen ist eine Vorbereitung auf die lokalen Besonderheiten sinnvoll.
- b) In den Veranstaltungen zur Öffentlichkeits-Beteiligung sollen die Thesen bewertet werden.
- c) Die Anforderungen an das Wohnen aus Nachfrager-Sicht soll abgefragt werden (Beispiel: Wer will wie wann wo wohnen?).
- d) Es soll nachgefragt werden, in welchem Umfang die Bürgerinnen und Bürger sich vorstellen können, sich bei der Erreichung der Ziele zu engagieren.
- e) Die Fragen im Zusammenhang mit der Online-Beteiligung und den Ortsteil-Veranstaltungen müssen synchronisiert werden.
- f) Die Fragestellungen sollen in `skalierter´ Form gestellt werden (stimme zu/stimme eher zu – bin unentschieden – stimme weniger/nicht zu), um die Auswertung handhabbar zu machen und in den Vorort-Veranstaltungen rasch ein Meinungsbild zu erhalten.

Auf Vorschlag von Bürgermeister Venten wird die Verwaltung kurzfristig einen Thesenkatalog entwickeln und im Vorfeld der Bürgerbeteiligung den Teilnehmern des Multiplikatoren-Workshops zukommen lassen.

Ausblick und Verabschiedung

Zum Abschluss der Veranstaltung gibt Bürgermeister Venten einen Ausblick auf die geplanten nächsten Schritte des Prozesses. Neben der für den gesamten März geplanten `Online-Beteiligung der Öffentlichkeit´ zur `Stadtentwicklungsstrategie Korschenbroich´ sind drei Veranstaltungen `vor Ort´ vorgesehen:

05.03.2020, 19.00 Uhr	Kleinenbroich, Realschule
11.03.2020, 19.00 Uhr	Korschenbroich, Ratssaal
18.03.2020, 19.00 Uhr	Glehn, Aula Grundschule

Genauere Informationen zur Öffentlichkeitsbeteiligung werden rechtzeitig kommuniziert.

Herr Bürgermeister Venten bedankt sich für das Engagement und den regen Austausch in dieser Veranstaltung und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Multiplikatoren sich auch bereit erklärt haben, an den Veranstaltungen im März teilzunehmen. Er bittet darum, auch bei den nächsten Veranstaltungen wieder den Prozess zur Entwicklung der `Stadtentwicklungs-Strategie Korschenbroich 2030´ ebenso konstruktiv wie bislang zu begleiten und schließt die Veranstaltung um 22.15 Uhr.